Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 34 (1908)
Heft: 9

Artikel: Verschiedene Humore
Autor: Bern, Dietrich von
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-441299

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verschiedene Humore.

Da hocken sie in Narren-Mützen,
Ein langer Saal voll, — ach, herrje!
Sich mühend, Narrheit zu entgrützen,
Die Hand besorgt am Portemonnaie.
Das plärrt auf nummerierten Sitzen
Die vorgeschrieb'nen Lieder mit,
Der Bürgerkreise erste Spitzen
Sie bilden der Korona Kitt.

Die Damen sitzen da und harren
Seit Stunden auf den ersten Witz;
Ringsum ein ganzes Heer von Narren,
Doch leidergotts kein Geistesblitz!
Sie reden lange „Büttenreden"
Am Rhein entlang, — o fade Welt!
Und jeder von den langen Schweden
Sich für den Obernarren hält.

Wein, Weib, — Musik! Der Rest ist Schweigen!
Was braucht's Vereine! Narrenzunft!
Ein Augenpaar und süsse Geigen, —
Das hilft bald über die Vernunft.
Denn was die Welt erfüllt mit Lachen
Hinaus auf lange, lange Zeit,
Dazu brauchts keine Narrensachen,
Der Zufall sagt: ich will, — all right!

So hat, wie England meint mit Lachen,
Ein Schuster sich den Preis geholt;
Als keinen Schuh mehr 's gab zu machen,
Da hat er Köpenick versohlt.
Münchhausen wurde überwunden,
Ein neuer Eulenspiegel, keck,
Hat er der Weisheit Schluss gefunden:
Soldätlispiele seig en . . . .

Begnadigt ist er zwar nicht worden,
Liegt der Kolleg Hans Sachs' auch krank;
Dafür hat Voigt auch keinen Orden
Gekriegt wie Stössel, — Gott sei Dank!
Der übertrumpft die Fastnachtshelden
Durch einen Handstreich comme il faut, —
Er sitzt, betrüblich ist's zu melden,
Noch stets auf Nummer so und so!

Hei, Terofal! Du hast es besser!
Du führest deine Schwänklein aus,
Des Frohsinns Lodenrock-Professer,
Und hast dazu ein volles Haus!
Dein Witz ist kurz grad wie dei Hos'n
Und g'sund — mit x! — ist dein Hamur!
Kriegst Lorbeern und bringst Alpenrosen,
In dir sind Eins Kunst und Natur!

Der beese Dietrich von Bern.

Hodler in Frankfurt.

Hodler, — wie heisst? Wenn ich ausgeb' so viel Geld, muss es was Vornehmes sein, Rebekka! Warum kann man mit so 'nem Talent nicht von Hodler heissen, wie der andere Schweizer, der Albert von Keller? So was lässt sich doch hören, wenn man auf das Stück Leinwand in Essig und Oel auch nicht hinguckt!